Der Lichtgang

BLÄTTER FÜR HEIMAT UND VOLKSLEBEN

Der Lichtgang 65. Jahrgang | **Heft 2 – 2015**

Zum Jahreswechsel

Liebe Trachtenträgerinnen und Trachtenträger,
liebe Kameraden der Bürgerwehren und Milizen,
verehrte Mitglieder und liebe Freunde des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.

unter dem Eindruck der täglich in der Presse und dem Fernsehen stattfindenden Berichterstattung über die weltpolitischen Ereignisse, wie der Bürgerkriege in Afrika und Asien und der daraus resultierenden Flüchtlingswelle fällt es schwer, sich mit den alltäglichen Fragen des Verbandsgeschehens zu beschäftigen.

Die Hoffnung zu Beginn des neuen Jahrtausends, dass dieses entgegen dem 20. Jahrhundert mit den zwei Weltkriegen ein friedlicheres Jahrhundert werden wird, hat sich leider nicht erfüllt. So wird unser Verband sich in Zukunft auch mit den Fragen der Integration der in Deutschland bleibenden Asylsuchenden beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es mir umso dringlicher, unser heimatliches Brauchtum, eingebettet in die abendländische Kultur aktiv zu leben, damit wir den heimatsuchenden Menschen Vorbild sein können. Nur so können wir erwarten, dass sie unsere Kultur akzeptieren und auch achten. Andererseits sind wir gefordert, deren Lebensweise zu verstehen. In § 2, Abs. 2 unserer Satzung ist formuliert: Der Bund basiert in seinen ethischen Werten auf der christlichen und demokratischen Gesellschaftsform, er verhält sich jedoch parteipolitisch und konfessionell neutral.

Ungeachtet dieser großen Aufgabe ist es mir ein Anliegen, Ihnen Allen, gleich in welcher Funktion für Ihr Wirken in unserem Verband ein herzliches Wort des Dankes zu sagen. Vorstandschaft, Beirat und Geschäftsführung im Zusammenwirken mit den Mitgliedsgruppen und Vereinen haben auch in diesem Jahr wieder Vorbildliches geleistet. Der Neujahrsempfang, die Kreistrachtenfeste, das offene Volksliedersingen und die Auftritte auf den Messen in Freiburg, Offenburg und Lörrach waren eine gelungene Demonstration unserer Verbandsarbeit, die auch in unserem gut gestalteten Verbandsorgan dem „Lichtgang“ dokumentiert ist. So ist es uns auch gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Einen besonderen Dank richte ich an unsere Trachtenjugend im BHV, die uns auf den Heimattagen Baden-Württemberg bestens repräsentiert hat. Ganz besonders danken möchte ich unserer Geschäftsführerin Frau Ursula Hülse, bei der alle Fäden zusammen laufen, und die die Hauptlast der Verbandsarbeit trägt.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen vor allem gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Gottes Segen. Mögen uns im neuen Jahr wieder viele gute Anlässe zusammen führen. Glück auf, für das Jahr 2016.

Ihr ***Alfred Vonarb***,

Bürgermeister a.D.
Präsident des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.

Allen unseren Mitglieder, Freunden, Trachtenleuten und der Lesergemeinde des „Lichtgang“ wünschen wir ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.
Der Protektor: **S.K.H. Prinz Bernhard von Baden**
Der Präsident: **Alfred Vonarb**
Der Vorstand: **Siegfried Eckert**
Geschäftsführung: **Ursula Hülse**
Redaktion: **Jürgen Bertsche**

Trachtenjugend im Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.
Der Vorstand: **Werner Winterhalter**

Bund
"Heimat und Volksleben" e.V.

EINLADUNG

*zur **Jahreshauptversammlung** des Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. (BHV) und der Trachtenjugend im Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. (TJBHV) am*

Sonntag, dem 6. März 2016
in der
Kaiserstuhlhalle in Ihringen am Kaiserstuhl
Scherkhofenstraße

10.00 Uhr Beginn der Jahreshauptversammlung

TAGESORDNUNG (vorläufig)

1. Begrüßung und Totenehrung Präsident Alfred Vonarb
2. Grußwort Bürgermeister Martin Obert
3. Grußwort der Fraktionsvertreter
4. Bericht des 1. Vorsitzenden des BHV Siegfried Eckert
5. Bericht des 1. Vorsitzenden der TJBHV Werner Winterhalter
6. Geschäfts- und Kassenberichte des BHV und der TJBHV
7. Kassenprüfberichte
8. Diskussion zu den Berichten
9. Entlastungen
10. Wahlen der TJBHV
    a) des 1, Vorsitzenden
    b) der stellvertretenden Vorsitzenden
    c) der Kassiererin
    d) der Schriftführerin
    e) Sachbearbeiter/in Zuschusswesen
    f) Sachbearbeiter/in thematische Leitung
    g) Sachbearbeiter/in techn. Leitung
    h) Sachbearbeiter/in Öffentlichkeitsarbeit
    i) Jugendausschuss
11. Ehrungen
12. Grußworte
13. Anträge, Anfragen, Termine
14. Verschiedenes

Teilnahme an der Versammlung in Tracht erwünscht! Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung kann das Mittagessen in der Kaiserstuhlhalle eingenommen werden.

*gez. **Alfred Vonarb,***
Bürgermeister a.D.
Präsident des Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.

Aus dem Verbandsgeschehen

Einladung

zum Christmettspiel

auf dem
Lorettoberg in Freiburg

am Sonntag,
dem **20. Dezember 2015, 17.00 Uhr**

TREFFPUNKT
am Brunnen Ecke Loretto-/Mercystraße

MITWIRKENDE
Laienspielgruppe des BHV
Erwachsenen-Singgruppe St. Cyriak und eine
Bläsergruppe der Trachtenkapelle Ottoschwanden

VERANSTALTER
Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.
79211 Denzlingen, Hauptstr. 157
Telefon 07666 – 2712

(bei Regen findet das Spiel nicht statt)

Ehrungen in Nordrach

Der 1. Vorsitzende des BHV, Siegfried Eckert ehrte mit der Ehrennadel des BHV in Silber:

Barbara Marocko-Welle, Siegfried Huber und Angelika Kälbe (alle Trachtengruppe Nordrach) für ihre langjährigen Verdienste. Rechts im Bild Kreisobmann Georg Zipf.

v.l.n.r.
Siegfried **Eckert** (1. Vorsitzende BHV), Barbara **Marocko-Welle**, Siegfried **Huber** und Angelika **Kälbe,** Georg **Zipf** (Kreisobmann).

Der Bund „Heimat und Volksleben“ bereichert in besonderem Maße die Stadlshow

Angefangen hat alles auf der Oberrhein Messe 2014. Hier war der BHV erstmals mit einem Messestand auf der traditionellen „Herbschdmess“ (wie sie gerne im Volksmund genannt wird) vertreten. Nach der Messeeröffnung wo zahlreiche Trachtenträger mitwirkten, sah der Stellvertretende Kreisobmann des Ortenaukreises Michael Neuberger ein Plakat, welches auf den „Musikantenstadl“ hingewiesen hat.

Kurze Zeit nach der Oberrhein Messe setzte er seine Idee in die Tat um. Michael Neuberger schrieb einen Brief direkt an Andy Borg, aber auch an das Bayrische Fernsehen. Einmal am Stadl teilzunehmen, das muss doch möglich sein und jetzt in Offenburg erst recht. Diesen Gedanken verfolgte Michael Neuberger schon, als er noch selbst aktiver Musiker in der Milizkapelle Bad Peterstal war und seit Karl Moik den Stadl noch moderierte. Das Ziel war also noch immer das gleiche, nur unter etwas anderen Umständen. Seinen Heimatverein vorzuschlagen war Ehrensache für Michael Neuberger, aber genauso am Herzen lagen ihm die zahlreichen und vielfältigen Trachtenträger des BHV, die auf alle Fälle zum Zuge kommen sollten. Auch Bürgermeister Meinrad Baumann aus Bad Peterstal-Griesbach fand die Idee gut und unterstützte das Vorhaben tatkräftig. Kurze Zeit nach Versand der Briefe kam eine erste Rückantwort per Email. Schöne Tracht, gute Idee, man melde sich wieder im Frühsommer 2015. Der Frühsommer war vorbei und es war zwischenzeitlich klar dass Andy Borg die Sendung in Offenburg nicht mehr moderieren wird und dies zahlreiche Veränderungen mit sich bringen würde. Nach einer Erinnerungsmail kam dann Ende Juli 2015 endlich der ersehnte Anruf. Ja wir wollen die Milizkapelle Bad Peterstal und ein paar Trachtenträger, so hieß es. Nach Rücksprache mit dem Vorstand der Milizkapelle stellte sich jedoch heraus, dass wegen der Urlaubszeit, einer Hochzeit und der bisherigen Termindichte die Milizkapelle leider nicht in der Sendung auftreten und teilnehmen kann.

Da die Zeit drängte, wurden nun zahlreiche Trachtenkapellen des BHV persönlich kontaktiert, doch die Urlaubs- und Ferienzeit spielte nicht gerade in die Karten. Die Suche ging also weiter und nebenbei nach Absprache mit der BHV Geschäftsführerin Frau Ursula Hülse wurde ein Rundschreiben an die Mitgliedsvereine versandt. Die Redaktionsleitung wollte aber nur Gruppen aus dem Sendegebiet, sprich der Ortenau. Parallel dazu fand reger Telefon- und Schriftverkehr statt, zeitweise sogar mit Wien und zu mehreren zuständigen Stellen, was die Handhabung nicht gerade erleichterte. Zwischenzeitlich hat Michael Neuberger Kontakt mit Renate Duchillio, der ersten Vorständin der Trachtenkapelle Altenheim aufgenommen. „Du i klärs om Wocheänd ab, do hämma noemol a Konzärt“, sagte sie. Gesagt, getan, am Sonntagabend bekam ich den Anruf und die Zusage von der Trachtenkapelle Altenheim.

Doch dann fing die eigentliche zeitraubende Arbeit jedoch erst an. Bilder und Vereinsbeschreibungen an alle verantwortlichen Stellen senden und zwar von allen Gruppen die teilnehmen können und sich nach dem Rundschreiben gemeldet hatten. Im Hintergrund gingen die Verhandlungen über Verträge, Gagen, Künstlerausweise, Parkplätze, Essen, Trinken sowie weitere diverse Kleinigkeiten weiter. Es galt weiterhin Möglichkeiten auszuhandeln, wie man möglichst viele Trachten des BHV in der Sendung platzieren könnte. Denn nach erfolgter Zusage dass die Trachtenkapelle Altenheim nun den Sprung in die Sendung geschafft hat, war schon fast Ende August. Erst Anfang September war dann klar, dass

unser Wunsch nach einem gemischten „Trachtlertisch“ und möglichst einem Interview mit unserem Präsidenten oder Vorstand nicht zustande kommen wird. Die gute Nachricht folgte aber dann, als die Trachtengruppe Gutach als zweite Gruppe des BHV`s den Sprung auf die „Bretter die die Welt bedeuten“ schaffte. Als dann noch klar war, dass die Frauen und Mädchen in der Sendung nach dem Filmbeitrag über das „Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof“ noch vorgestellt werden, war die Freude bei allen beteiligten riesig und wir konnten mit dem erreichten durchaus zufrieden sein.

Nach 120 Emails, zahlreichen Telefonaten und harten Verhandlungen ging es jetzt in die heiße Phase über. Am Donnerstag den 03. September kam ein dreiköpfiges Team des ORF nach Altenheim um die beiden Titel „BlaBliBla Blasmusik und Schwarzwaldmarie“ welche zusammen mit den Dorfrockern gespielt werden, aufzunehmen. Die Aufnahmen dauerten exakt 2 Stunden und 30 Minuten. Danach zog man noch einzelne Musiker heraus, die einzelne Passagen welche prägnant waren, einzeln einspielen mussten. Auch für Yvonne Heizmann, die Dirigentin der Altenheimer war es laut eigener Aussage die spannendste Erfahrung ihres Lebens. Nach der Probe bekamen die Musiker die letzten Anweisungen und die Stadlshow konnte kommen. Eine

Woche später am Mittwoch den 09. September war es dann soweit. Die Einstellprobe begann um 19 Uhr in Tracht. Die Aufregung und Anspannung war bei allen deutlich spürbar. Man bekam sogar eine eigene Künstlergarderobe mit Beschriftung in der BadenArena in Offenburg zugewiesen. Danach bekam jeder von Michael Neuberger seinen Künstlerausweis ausgehändigt und einen Verpflegungsbon. Dieser konnte beim Stadlwirt, welcher aus Wien-Neustadt war, eingelöst werden. Pünktlich um 19 Uhr wurde die Trachtenkapelle Altenheim zur Probe aufgerufen. Das Einlaufen wurde gleich dreimal nacheinander geprobt. Zwei Tage später am Freitag den 11. September folgte dann die Öffentliche Generalprobe, also mit Zuschauer. Seitens des BHV kam nun die Trachtengruppe Gutach noch hinzu, welche eine kurze Einstellprobe hatte. Dann war es endlich soweit. Samstag 12. September, die Live Sendung der Stadlshow geht heute über die Showbühne. Spätestens mit Ertönen der Eurovisionsmelodie wussten alle, jetzt geht es

los. Die Halle war gut besetzt, die Stimmung gut. Fazit: Der Aufwand hat sich in jeglicher Hinsicht gelohnt. Viele waren jetzt erst einmal froh, dass alles vorbei ist, denn diese Tage gingen bei dem ein oder anderen sichtlich an die Substanz, was nicht zuletzt an den ausgiebigen Partys nach den Proben und der Sendung lag. Es ist gelungen, die Ortenau von ihrer schönsten Seite zu präsentieren und die Tracht unserer reizvollen Heimat vorzustellen und würdig zu vertreten. Alle Mitwirkenden erlebten schöne gesellige Stunden, mit vielen Eindrücken, einmaligen Erlebnissen und Begegnungen. Genau solche Termine sind es, welche die Musiker- als auch die Trachtenjugend motiviert, ihrem Verein auch weiterhin die Treue zu halten und aktiv zu bleiben.

Zum Schluss möchte es Michael Neuberger nicht versäumen, allen die sich bereit erklärt haben an der Stadlshow mitzuwirken jedoch leider nicht zum Zuge kamen, ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft zu sagen. Ein ganz großes Lob geht selbstverständlich an die Musikerin-

nen und Musiker der Trachtenkapelle Altenheim mit ihrer ersten Vorständin Renate Duchillio und deren Dirigentin Yvonne Heizmann sowie und an die Trachtengruppe Gutach und dessen Vorstand Mike Lauble. Besonders zu erwähnen ist noch unsere Laura Horn aus Gutach, welche an zwei Tage für jeweils über 3 Stunden den Schäppel tapfer und zu Recht mit Stolz getragen hat, auch wenn es teilweise doch schmerzhaft war. Dafür bekam Sie das größte Stück Schwarzwälder der Sendung. DANKE an Euch alle !

Bericht und Bilder ***Michael Neuberger***

Große Verlosung unter allen Neumitgliedern

welche in der Zeit vom
16. März 2015 bis 06. März 2016 dem Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. als passive Mitglieder beigetreten sind, werden u.a. folgende Preise verlost:

2 Gutscheine für ein Genießer-Frühstücksbüffet im Hotel Mummelsee (Wert: je 35,80 Euro)
2 Gutscheine im Landhotel & Wirtshaus „Gaisbacher Hof“ in Oberkirch-Gaisbach (Wert je 25 Euro)
4 Freikarten für die Freilichtbühne Hornberg (Wert je 10 Euro)
2 Familienkarten für das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach für je zwei Erwachsene und drei Kinder
1 Weinpräsent der Winzergenossenschaft Kappelrodeck
1 Sektpräsent der Winzergenossenschaft Kappelrodeck
1 Spirituosen- und Likörpräsent vom Obst- und Weinbaubetrieb Lettner in Kappelrodeck
1 Cafissimo PICCO (Kapselautomat) von Tchibo

Diverse Eintrittskarten für das Heimatmuseum „Fürstenberger Hof“ in Zell-Unterharmersbach sowie verschiedene weitere Sach- und Buchpreise.

Treten auch Sie dem Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. als passives Mitglied bei und nehmen Sie dadurch automatisch an der Verlosung teil. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 16,– € (ab 2016 20,– €) und Sie unterstützen damit unsere Jugendarbeit sowie den Erhalt von Brauchtum, Heimat, Mundart und Tracht. Die Verlosung findet auf der Jahreshauptversammlung am 06. März 2016 in Ihringen am Kaiserstuhl statt. Die Gewinner werden, sofern nicht anwesend, benachrichtigt und in unserer Verbandszeitschrift „Der Lichtgang“ veröffentlicht.

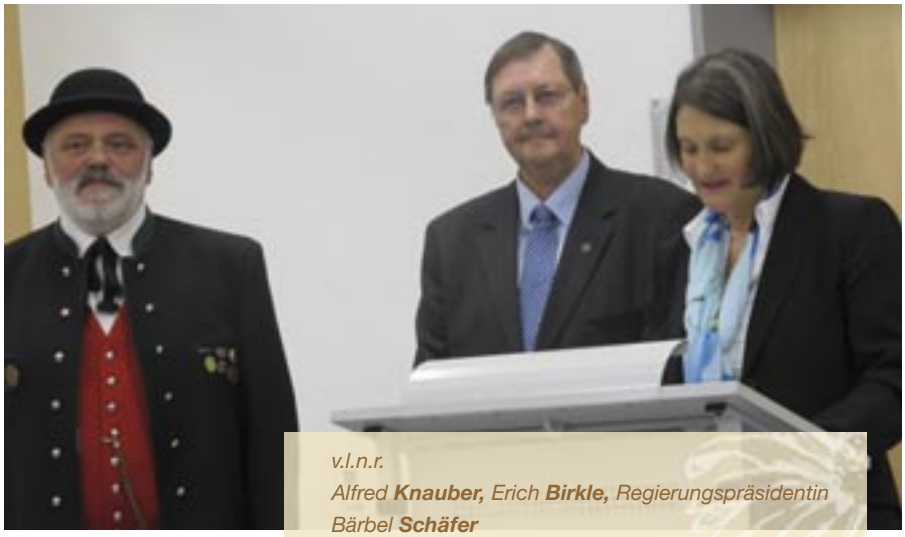
Wir drücken Ihnen die Daumen und wünschen viel Glück!

Ihr Bund „**Heimat und Volksleben**“ e.V.

Ehrung Arbeitskreis Alemannische Heimat an Alfred Knauber

Für herausragende ehrenamtliche Verdienste um die Heimatpflege wurden vor wenigen Tagen fünf Personen mit der Ehrennadel vom Arbeitskreis Alemannische Heimat im Regierungsbezirk Freiburg ausgezeichnet.

Der Kreisobmann des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V. im Landkreis Lörrach erhielt nach einer umfangreichen würdigenden Laudatio durch die Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, unterstützt vom 1. Vorsitzenden Erich Birkle vom Arbeitskreis Alemannische Heimat, die Ehrennadel und Urkunde überreicht.



v.l.n.r.
*Alfred **Knauber,** Erich **Birkle,** Regierungspräsidentin Bärbel **Schäfer***

Die Kinder- und die Trachtengruppe Zell i. Wiesental sowie die „Latschari-Sänger“ umrahmten unter viel Beifall der großen Schar Gäste den schönen Festakt in der Festhalle in Zell-Mambach.

Badenmesse in Freiburg

„Tag der Tracht“

Tanz und Gesang

Oberheimmesse in Offenburg

Weihnachtsfrieden

Weihnachtsfrieden wünschen wir
allen Menschen auf der Erde.
Wünschen, dass es auch in dir
still und friedlich werde;
dass du fühlst, in dieser Zeit
werden alle Herzen weit.

Weihnachtsfreude überall,
Kinderaugen sollen glänzen.
Seht, das Wunder aus dem Stall
überwindet Grenzen,
weil der Stern, als Licht der Welt,
uns die dunkle Nacht erhellt.

Weihnachtsfrieden, Weihnachtsglück;
jedem Menschen sei gegeben,
dass davon ein kleine Stück
hinzieht durch sein Leben,
denn es hat die Stille Nacht
uns das Heil der Welt gebracht!

von ***Christa Heimann - Buß***

Grüeß Gott, Neu Johr!

Was schlieft echt
us em dunkle Spalt
im Felse vo de Zit?
E jung Neujohr
im Lockehhoor!
Was es wohl wider git?

Würds truurig oder heiter sii?
Würds schlimmi Nuppe ha?
Bringts Glück?
Bringts Gfohr?
Grüeß Gott, Neujohr!
Mer nemme di grad a!

Mer nemme di
so wie de bisch
un hoffe de würsch recht
un häsch Humor!
Däno, Neujohr,
gohts is nit gar zue schlecht!

von ***Gerhard Jung***

Impressum

"Der Lichtgang"
Blätter für Heimat- und Volksleben

Herausgeber
www.bund-heimat-volksleben.de

Geschäftsstelle
Ursula Hülse, Hauptstr. 157
79211 Denzlingen/Brsg.
Tel.: 07666/2712
Fax: 07666/8507
u.huelse@bund-heimat.de

Redaktion u. Anzeigenverwaltung
Jürgen Bertsche, Ebermannstr. 20,
78199 Bräunlingen
Tel.: 0771/62196
juergen.bertsche@gmx.de

Redaktionsmitarbeiterin
Ursula Hülse, Geschäftsführerin
79211 Denzlingen/Brsg.

Druck
Druckerei Fleig, Bruggener-Str.13·
78199 Bräunlingen
Tel. 0771/65171·Fax: 0771/64275
info@druckerei-fleig.de

Jahresbeitrag
€ 16,- einschl. der Zeitschrift
„Der Lichtgang", ab 2016 20,– € (Beitragsanpassung)

Der Mitgliederbeitrag und alle Zahlungen werden auf das Girokonto 2051167 bei der Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01) erbeten.

IBAN DE13 6805 0101 0002 0511 67
BIC FR SP DE66 XXX

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, deren Rückporto nicht beigefügt ist, wird keine Gewähr übernommen. Der Redaktion ist die Kürzung von Berichten vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Neujohrswunsch

Für euch soll au im neue Johr
all wieder Obe werde
un druf e guete Morge cho
un Friede sii uf Erde.

Kei Not, kei Sorge, chranki Zit,
doch Hoffnig all un Muet,
das wär mi Wunsch un au mi Bitt'
un – sind einander guet!

von **Christa Heimann – Buß**

Wind im Winterwalde

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

von **Rainer Maria Rilke**

Z Liecht goh

Z Liecht goh zuenander,
wo ne Lampe brennt;
schwätze mitenander;
emol eins um s ander
Hirni, Herz un Händ
uusrueh vo de Dinge,
wo suscht wichtig sin.
Schöni Lieder singe,
d Seele mitlo klinge,
z'innerst in eim inne.
Mitenander lache!
Freud ge! Freud un Muet
au zue selle Sache,
wo eim z schaffe mache.
Lueget – sell isch guet!
Mensch sii!
Eins wie s ander.
Dört, wo d Lampe brennt.
Schwätze mitenander.
Dosii – eins für s ander -
segnet
Hirni, Herz un Händ!
Z Liecht goh
zuenander!

von **Gerhard Jung**

Ein altes Weihnachtslied

„Stille rings, da hallen Glocken

Durch die heilige Christusnacht,

Laut verkündend, dass geboren

Der der Welt das heil gebracht.“

aufgezeichnet v. **Eugen Falk-Breitenbach**

Unsere Verstorbenen | Totengedenken

Nachruf

Präsident, Vorstandschaft und Trachtenträgerinnen des Bund "Heimat und Volksleben" e.V. trauern um

Anna Haas geb. Gerber

7.2.1935 – 22.10.2015 aus Freiamt.

Unsere „Trachtenschneider-Meisterin“ hat uns für immer verlassen. Erst im Februar dieses Jahres durfte sie ihren 80. Geburtstag feiern, jedoch schon damals von Krankheit gezeichnet, aber immer guten Mutes. Frau Haas hat in 60 Jahren unzählige Trachten für Tänzerinnen und Musikerinnen genäht. Sie hat dieses Handwerk unter heute nicht mehr vorstellbaren Bedingungen bei Frau Theresia Beha im Glottertal ab dem Jahr 1949 erlernt. Ein Mädchen aus dem evangelischen Freiamt will die Lehre im katholischen Glottertal antreten! – hier mußte zuerst die Genehmigung des katholischen Pfarrer des Tales eingeholt werden. So streng waren damals noch die Sitten. Nach ihrem Schulabschluss radelte sie dann mit dem Fahrrad von Freiamt nach Glottertal, um dort ihren Beruf zu erlernen. Selbst nach Freiburg zur Berufs- und Meisterschule musste sie sich mit dem Fahrrad abstrampeln. Es war kein leichtes Brot!

Im Jahr 1959 heiratete sie den Herrenschneider Herbert Haas, der später aber nicht mehr in seinem Beruf arbeitete sondern bei der Firma Upat. Sie führte den Haushalt, die kleine Landwirtschaft, zog drei Kinder groß und nähte nebenher für viele Vereine und Privatpersonen im ganzen Bundesgebiet.

Jedoch waren ihr immer unsere heimischen Trachten ans Herz gewachsen. Sie selbst trug die Freiämter Tracht stets mit Stolz und Selbstverständlichkeit. Der Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. schätzte ihre wertvolle Arbeit und würdigte ihre Verdienste im Jahr 1993 mit der silbernen und im Jahr 2010 mit der goldenen Ehrennadel. Bei vielen Ausstellungen und Messen hat Frau Haas ihr Handwerk einem großen Publikum vorgeführt. Vor erst kurzer Zeit wurden sogar vom Fernsehen Aufnahmen von ihrem handwerklichen Können gemacht.

Am 22. Oktober jedoch hat die Kraft Frau Haas für immer verlassen. Wir werden sie sehr vermissen aber wir werden sie stets in bester Erinnerung behalten und danken ihr für die jahrzehntelange Tätigkeit und Verbundenheit.

Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.

Nachruf

Die Original Staufener Trachtengruppe trauert um den Tod von

Margarete Wössmer

Frau Wössmer war Gründungsmitglied unseres Vereins im Jahre 1977 in Staufen, viele Jahre ein geschätztes aktives Mitglied und Ehrenmitglied. Sie war eine sehr engagierte Musikerin an der Konzert-Zitter und eine lebhaft Vortragende der alemannischen Mundart. Zuletzt war sie viele Jahre im Wohnstift St. Elisabeth in Müllheim wohnhaft, wo sie im Alter von 91 Jahren verstarb.

Wir werden Margarete (Gretel) Wössmer stets in guter Erinnerung behalten.

Aus den Landkreisen

Herbstversammlung Bund „Heimat- und Volksleben“ in Villingen

Zur Herbstversammlung trafen sich am 23.10.2015 die Mitgliedsvereine des Bundes „Heimat- und Volksleben“ Schwarzwald-Baar-Kreis. Der Bund "Heimat und Volksleben" e.V. (BHV) ist der an Mitgliedsvereinen größte Trachtendachverband in Deutschland. Zweck und Aufgabe lt. Satzung sind die Erhaltung, Pflege und Förderung des bodenständigen Volkslebens, das sich insbesondere in Tracht, Lied, Musik, Tanz, Mundart, Sitte und Brauchtum äußert.

v.l.n.r.
Hajo **Böhm**, Ingrid **Beck** (Leiterin Trachtengruppe). Werner **Winterhalter** (Trachtenjugend BHV), Thomas **Höfler** (Kreisobmann), Ursula **Hülse** (Geschäftsführerin), Jürgen **Bertsche** (2. Vorsitzender des BHV) und Uwe **Kleiner** (stellv. Kreisobmann).

15 Trachtengruppen und Bürgerwehren im Schwarzwald-Baar-Kreis sind Mitglied des BHV. Gastgeber in diesem Jahr war die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V.; als Tagungsort bot sich der Seniorentreff in Villingen an.
Der Bezirksobmann Thomas Höfler begrüßte die Teilnehmer aus den angeschlossenen Vereinen. Ebenso hieß er als Vertreter des Vorstandes des BHV, Jürgen Bertsche und die Geschäftsführerin Ursula Hülse willkommen. Von der Trachtenjugend des BHV war Werner Winterhalter anwesend. In seinem Jahresbericht ging Thomas Höfler u.a. auf den Stellenwert der Tracht in der heutigen Zeit ein. Es wird zunehmend schwieriger, junge Leute für die Mitgliedschaft in einem Trachtenverein zu gewinnen.

Die Grüße des Vorstandes überbrachte Jürgen Bertsche. Er dankte allen Mitgliedsvereinen für die Bereitschaft, sich bei den verschiedenen Veranstaltungen einzubringen.
Werner Winterhalter, Vorsitzender der Trachtenjugend im BHV (TJBHV), berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen und Freizeiten, die 2015 angeboten wurden. So war z.B. die Freizeit auf dem Fischerhof – erstmals nicht in Zelten, sondern im Heu – ein großer Erfolg. Er stellte jedoch ebenfalls fest, dass die Teilnehmerzahlen rückläufig sind, so dass verschiedene Veranstaltungen auch abgesagt werden mussten.

Die Grußworte der Stadt Villingen-Schwenningen – in Vertretung des OB Dr. Rupert Kubon – überbrachte Stadtrat Siegfried Heinzmann. Er brachte seine Verbundenheit mit dem Trachtenwesen zum Ausdruck – allerdings engagiert er sich auf der württembergischen Seite. Launig endete er mit den Worten: „Bliibet g’sund un g’fräß bis ‚s näscht Johr“, was von den Anwesenden mit großem Gelächter quittiert wurde.

In den Tätigkeitsberichten der Vereine kam zum Ausdruck, wie vielschichtig die verschiedenen Veranstaltungen sind, an denen die Vereine teilnehmen. Die Spannbreite reicht u.a. von Tanzauftritten (u.a. auch bei Heimatabenden) über Teilnahme am Trachtentag im Freizeitpark Rust, dem Landestreffen der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südhessen und den Heimattagen Baden-Württemberg bis hin Auftritten bei lokalen Veranstaltungen (wie z.B. Kilbig) und Nachmittagsveranstaltungen in Altenheimen. Mit viel Freude und Spaß engagieren sich die Mitglieder und es bleibt zu hoffen, dass diese Freude in die Mitgliederwerbung hineingetragen werden kann.
Zur Teilnahme am Neujahrsempfang in Freiburg am 07.01.2016 meldeten sich die Trachtenvereine Hondingen und Riedöschingen.
Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde das Treffen der Mitgliedsvereine angesprochen, das im Frühjahr 2015 in lockerer Runde in Donaueschingen stattfand. Hier wurde insbesondere von allen Teilnehmern erwähnt, dass es schwierig sei, mit wenig aktiven Teilnehmern z.B. Tanzgruppen aufrecht zu erhalten bzw. Treffen zu organisieren.
Dazu regte Uwe Kleiner (stv. Kreisobmann) an, evtl. in Kooperation mit anderen Vereinen zu planen. Ursula Hülse ergänzte, dass durchaus auch Veranstaltungen in einem kleineren Rahmen willkommen seien.
Nachdem zunächst kein Ausrichter für das Kreistrachtenfest 2016 gefunden werden konnte erklärte sich die Trachten- und Volkstanzgruppe Furtwangen bereit, evtl. im Zusammengang mit einer ergänzenden Veranstaltung, ein Treffen zu organisieren.

Ingrid Beck

Herbstversammlung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Hochschwarzwälder-, Breisgauer- und Baaremer-Trachten, eine große Vielzahl dieser Kulturträger konnte man bei der Herbstversammlung des Bunds Heimat und Volksleben (BHV) in Löffingen- Göschweiler antreffen.

Kulturbotschafter: „Die Musik und die Tracht hat uns viel gebracht und wir konnten unsere Heimat selbst bis nach Brasilien tragen“, erklärte Werner Schonhardt. 1984 wurde er noch Vorsitzender der Trachtenkapelle Göschweiler. Vom 50-jährigen Jubiläum, es hatte Helmut Agostini noch durchgeführt, blieb Geld übrig und so wurde die Tracht angeschafft. Nun war es die Trachtenkapelle mit Vorsitzendem Matthias Ketterer, die den BHV nach Göschweiler eingeladen hatte. Wie die Göschweiler Vertreter sahen auch die übrigen Gäste aus den 48 Vereinen des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald die Pflege des Brauchtums als bedeutend und wertvoll an. Bei den Kreistrachtenfesten, bei den Heimattagen oder bei den Messen zeige man mit berechtigtem Stolz die Tracht.

Zukunftssorgen: „Allerdings gibt es einen Rückgang bei den Jugendlichen“, bemängelte Werner Winterhalter, Obmann und Vorsitzender der Trachtenjugend. Obwohl sehr viel getan werde, sei dieser Rückgang deutlich spürbar. So seien zu „Let's dance“ heuer gerade einmal 26 Jugendliche gekommen, im Jahr zuvor waren es noch 54 Teilnehmer. „Europapark, Kanufahrten, Heu-Zeltlager – das Angebot ist groß, doch die Resonanz bedenklich“, sagte Winterhalder. Werner Müller, Tanzlehrer und stellvertretender Obmann, appellierte: „Wenn es so weiter geht haben wir bald ein großes Nachwuchsproblem“. Er selbst bietet spezielle Kindertanzkurse an, die auch von einigen Vereinen aus der Versammlung gewünscht wurden. Möglicherweise könnte ein solcher in Schluchsee stattfinden, allerdings nur bei genügend Beteiligung.

Werbeoffensive: Ob es an der Werbung liegt? Auf jeden Fall, betonte der stellvertretende Vorsitzende des BHV, Jürgen Bertsche aus Bräunlingen, werde in Zukunft ein Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Bei den drei Messen in Lörrach, Offenburg und Freiburg stelle man nicht nur die Tracht, sondern auch das Trachthandwerk vor. „Der Lichtgang“, das zweimal pro Jahr erscheinende Verbandsheft zeigt die Arbeit des Verbands, ob beim Neujahrsempfang der Landrätin oder des Bischofs, beim Volksliedersingen oder bei den Kreistrachtenfesten. „36 neue Mitglieder zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Bertsche. Angespornt werde diese Werbeaktion durch tolle Preise, so Geschäftsführerin Ursula Hülse. Sie ist der gute Geist des Verbands, bei ihr laufen die Arbeitsfäden zusammen und sie ist auch die Ansprechpartnerin für Trachtenleitlinien.

Käse, gereift im Käsekeller, übergeben stehend von links der Vorsitzende der Trachtenkapelle Göschweiler, Matthias **Ketterer**, und Ortsvorsteher Manfred **Furtwängler** an die Geschäftsführerin des Bundes Heimat und Volksleben, **Ursula Hülse**. Sitzend von links Musikreferent Thomas **Volk**, Bezirksobfrau Janina **Filtgen**, Vorsitzender der Trachtenjugend Werner **Winterhalter** und zweiter BHV-Vorsitzender Jürgen **Bertsche**.

Integration: „Trachten haben sich zwar mit der Mode gewandelt, denkt man nur an die Goldfäden die von Hand oder später mit der Maschine zum Besticken benutzt wurden, doch ein moderner Knopf passt einfach nicht. Auch nicht, dass die Mädchen – gleich ob bei der Trachtengruppe oder Trachtenmusik – ohne Kopfbedeckung auftreten“, sagte Hülse. Im Hinblick auf die Flüchtlingswelle appellierte die Geschäftsführerin, auch Flüchtlinge in die Vereine zu integrieren. „Kultur und Brauchtum sind nicht nur in der Tracht verankert“, wie Ortsvorsteher Manfred Furtwängler mit seinem Geschenk an die Vorstandschaft betonte: Käse reift im 300 Jahre alten Göschweiler Käsekeller, da war dieses spezielle Geschenk aus Göschweiler genau richtig.

Text und Bild: **Silvia Bächle**

BHV ist online.

Der **Bund Heimat- und Volksleben** ist online im Internet

Mit vielen Informationen und Service für die Mitgliedsvereine.

www.bund-heimat-volksleben.de

Herbstversammlung am Bodensee in Markdorf

Herbstversammlung im Ortenaukreis

Beiträge für den Lichtgang

Texte und Bilder

Erleichtern Sie uns die Herausgabe des „Lichtgangs“, in dem Sie fertige schriftliche Manuskripte rechtzeitig zum jeweiligen Redaktionsschluss an die Redaktion oder die Geschäftsstelle übermitteln. Wenn möglich, bitte als „Word“-Datei per CD-Rom oder am besten gleich als E-Mail an folgende E-Mail Adressen senden:

Juergen.Bertsche@gmx.de
oder
u.huelse@bund-heimat.de

Dasselbe gilt auch für Bilder, die ebenfalls elektronisch übermittelt werden können (bitte im sog. „jpg.“-Format). Bitte darauf achten, dass die Bilddateien nicht zu klein sind (mind. 200 KB) Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu bearbeiten.

Bitte keine Zeitungsausschnitte oder handgeschriebene Beiträge an die Geschäftsstelle oder Redaktion senden. Diese Art von Berichten wird nicht mehr bearbeitet! Neben den Vereinsaktivitäten sind auch Beiträge aus dem Bereich der Mundart, Heimatliteratur, Heimat- und Brauchtumspflege einzelner Gemeinden, Städte und Kreise stets willkommen.

Die **Redaktion**
(Anschrift siehe Impressum)

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa
Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

Trachtenzubehörversand

Vielfalt – rund um die Tracht
· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme
· in traditionellen Formen und Farben
· vieles auch in Kindergrößen!

Helga Fink Trachtenzubehörversand
Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: helga.fink@gmx.de

www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de

Trachtenjugend im Bund „Heimat- und Volksleben“

Tagesseminar „Let’s dance – Tanz und Musik“ Teil 2 der TJBHV

Nachdem der erste Teil des Tagesseminars „Let’s dance – Tanz und Musik“ ein voller Erfolg war, fand im Frühjahr der zweite Teil statt. Auch dieser war wieder sehr gut besucht.

Die Teilnehmer bestätigten, dass solche Tagesseminare eine gute Möglichkeit bieten, sich wieder neue Ideen für die Jugendarbeit holen zu können. Werner Müller gestaltete das Seminar als Referent. Die Kinder- und Jugendtanzleiter, bzw. solche, die es mal werden wollen, lernten eine Bandbreite an Kinder- und Jugendtänzen für alle Altersgruppen kennen. Mit Sicherheit konnte der ein oder andere Tanz mit in die Gruppen genommen werden.

Die Stimmung war über den ganzen Tag bestens. Die Rückmeldungen der Reflexionen am Ende des Tages waren sehr positiv. In den Pausen versorgte die TJBHV die Teilnehmer mit Essen und Getränken. Selbst gekochte Spaghetti mit Tomatensoße, sowie auch leckere Kuchen hielten die Stimmung aufrecht.

Die TJBHV bedankt sich nochmals bei dem Referenten Werner Müller, wie auch bei allen Teilnehmern.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des „Lichtgangs“ ist am

15. Mai 2016

Reich

Kleidung für Vereine und Behörden nach Maß
Tradition seit 1924

Qualitätskleidung mit Nachlieferungsgarantie
- Musikvereine
- Gesangsvereine
- Trachtengruppen
- Dienstkleidung usw.

Inh. Stefan Zimmermann
Denzlinger Straße 27
D-79279 Vörstetten
Telefon 07666-880372
Telefax 07666-880373
info@reich-uniformen.de
www.reich-uniformen.de

„Heulager“ statt Zeltlager

Baden-Württemberg-Tag 2015 in Bruchsal

Am 25. und 26. April 2015 fand in Bruchsal der Baden-Württemberg-Tag statt. Dazu reiste die Trachtenjugend in Fahrgemeinschaften mit den eigenen Autos aus ganz Baden-Württemberg an.

Nachdem wir uns um 10.00 Uhr an der Sporthalle getroffen und unsere Sachen hinein gebracht hatten, zogen wir uns um und tanzten bei einem Marktplatz neben einem Café. Danach zogen wir ein Stück weiter und tanzten auf der Straße, wo einige Leute anhielten und uns zusahen. Hinterher wurden wir mehrfach nach der Herkunft unserer Trachten gefragt. So konnten dann auch einige Missverständnisse, die zum Beispiel den Trachtenhut betrafen, beseitigt werden. Mit dem Mittagessen im Bauch ging es anschließend weiter. Nachmittags tanzten wir im Bürgerzentrum, wo auch die Trachtenjugend Baden-Württemberg mit einem Stand vertreten war. Danach sahen wir uns den „Markt der Möglichkeiten“ im Bürgerzentrum an. Dort stellten sich Firmen, Institutionen und Vereine aus Bruchsal und der Region vor. Es waren viele interessante Dinge ausgestellt. Abends trafen wir uns dann bei der SWR-Bühne, wo die Spider Murphy Gang zu Gast war. Hinterher gingen wir zurück in „unsere“ Sporthalle, wo noch bis in die Nacht allerlei Geschichten erzählt und dabei vor allem sehr viel gelacht

wurde. Der eine oder andere wurde dabei von Müdigkeit übermannt und man konnte meinen, er hätte Flips… ehm, Tomaten auf den Ohren.

Am Sonntagmorgen, nachdem alle aufgestanden waren, gingen wir gemeinsam in einem Café frühstücken. Alle trugen wieder ihre Tracht und so gaben wir ein farbenfrohes Bild ab, das viel Aufmerksamkeit bei den Menschen in der Stadt weckte. Um 11.30 Uhr tanzten wir wieder bei dem Markt, wie bereits am Samstag. Viele Leute sahen uns dabei zu. Gleich danach gingen wir weiter zu einem kleineren Platz, wo ebenfalls einige Stände aufgebaut waren. Dort tanzten wir wieder unsere Tänze. Beim „Musschneckekatz-Danz“ konnten einige kleinere und größere Zuschauer dann ihr Talent beweisen und mit der Gruppe mittanzen, was gelegentlich für etwas Chaos sorgte, aber allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat. In einer Pizzeria gab es anschließend Mittagessen. Nachmittags gingen wir in kleinen Gruppen über das Gelände und sahen uns noch einige Zeit die Ausstellung an. Die meisten von uns trafen sich dann im Bürgerzentrum, wo eine Sofaecke uns dazu einlud, ein bisschen auszuruhen. So saßen wir dann noch etwas zusammen und redeten über das gelungene Wochenende. Am frühen Abend traten wir dann alle die Heimreise an.

Es war wieder ein sehr schönes Wochenende mit einer tollen Gruppe. Wir hatten alle viel Spaß. Das lag ein bisschen daran, dass der Wettergott uns gnädig gestimmt war. Vor allem

aber ist die gute Stimmung der reibungslosen und wunderbaren Organisation und Betreuung des Wochenendes zu verdanken. Hierfür herzlichen Dank an Reiner Kimmig, Werner Winterhalter, Stefan Hess und Thomas Volk. Auch für die Live-Musik, die bei allen Zuschauern immer sehr gut ankommt, möchten wir uns bei den beiden Musikern recht herzlich bedanken.

Natascha Schneider

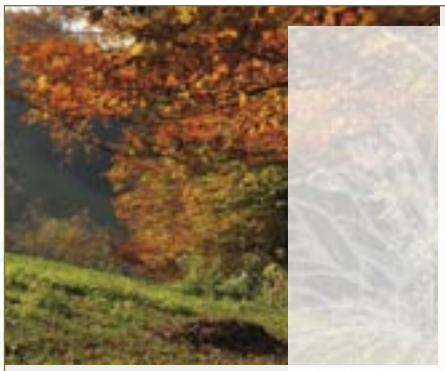
Die Trachtenjugend im Internet

www.tjbhv.de

Kerwe-Eröffnung in Weinheim-Sulzbach

50 Jahre Trachtengruppe Oberwolfach

v.r.
BHV-Vorsitzender Siegfried **Ekkert** übergibt die Urkunde des Verbandes zum 50jährigen Bestehen der Trachtengruppe Oberwolfach an den 1. Vorsitzenden Manfred **Schmider**.



Fotos in dieser Ausgabe von

Jürgen Bertsche, *Bräunlingen*
Christian Dold, *Steinach*
Josef Hügele,
Ursula Hülse, *Denzlingen*
Michael Neuberger, *Oberkirch*
Nunzio Savarino, *Ettlingen*
Karl-Heinz Schillinger
und weitere

Kreistrachtenfest in Bleibach

TRACHTENKAPELLE
SIMONSWALD

Landestreffen der Bürgerwehren & Milizen in Karlsruhe

Winzerfest in Auggen

Aus den Mitgliedsvereinen

Der Heimatbund Auenheim feiert seinen 30. Geburtstag

Wie in der Überschrift zu lesen ist, feierten wir dieses Jahr unseren „Runden Geburtstag". Bewußt nannten wir es nicht Jubiläum, weil wir nur zu einem kleinen gemütlichen Fest eingeladen hatten ohne große Festreden und Feierlichkeiten. Da in unserem Vereinsheim dem ehemaligen Stierstall in Kehl-Auenheim ein größerer Umbau ansteht, wollten wir kein großes Fest organisieren, aber dennoch klein und fein feiern. Am Samstag, den 30. Mai 2015 war es dann soweit.

Der Auftakt machte die Trachtengruppe mit einigen Tänzen, begleitet durch unsere Musikerin Annerose Reichle. Da die Bühne im Garten zu klein war, wurde das Publikum kurzerhand mit vor den Stierstall genommen und inmitten des großen Kreises der Zuschauer machte es großen Spaß zu tanzen. Zurück im Garten konnten die Gäste Kaffee und Kuchen geniessen. Die Vorsitzende Marianne Schwing ließ in einer kurzen Rede die wichtigsten Ereignisse der 30 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren und bedankte sich bei den Mitgliedern, dem Vorstand und den ehemaligen Vorsitzenden Richard Schneider und Bernhard Honauer für ihr Engagement in all den Jahren. Auch die Ortsvorsteherin Sanja Tömmes gratulierte uns sogar mit einer Geburtstagstorte. Sie sprach vor allem auch die umfangreichen Umbauarbeiten im denkmalgeschützten Stierstallgebäude an, die vom Heimatbund in Eigenarbeit gemacht wurden und das Vereinsleben jahrelang bestimmten und auch bald wieder bestimmen werden. Zum Verein gehört neben der Trachten- und Volkstanzgruppe auch der archäologische Arbeitskreis und eine umfangreiche historische Sammlung mit vielfältigen Exponaten von landwirtschaftlichen Geräten, Hausrat, Kleidung usw. bis zu wertvollen Dokumenten. Mit dem Fundus wurden in den 30 Jahren verschiedene Ausstellungen gestaltet.

Jedes Jahr gibt der Verein die Jahresschrift „Heimatgruß" heraus, der unter anderem an über 500 ehemalige Auenheimer in alle Welt verschickt und in Auenheim verkauft wird. (auch auf der Homepage „auene.de" im Internet) Der Arbeitskreis Film und Bild kümmert sich um alle Bilddokumente. Ein solches gab es beim Festnachmittag auch in unserem „Scheunenkino" zu sehen. Die Scheune des Stierstalls wurde mit Verdunklung und Leinwand, nebst altmodischen Stühlen zum Kino umfunktioniert. Dort zeigte der Arbeitskreis einen fast 30 Jahre alten Super 8-Film: „ Ein Bauer erinnert sich." Im Stierstallgarten erfreute der Auftritt der Auenheimer Nachwuchssängerin Annika Beck die Gäste. Danach blieb Zeit zum Abendessen und zu angeregter Unterhaltung. Das Abendprogramm gestaltete Horst Marz mit „Mundart und mehr". Er bot einen bunten und gelungenen Mix aus Mundart- und Spaßliedern, aber auch Besinnliches brachte er, begleitet von seiner Gitarre, zu Gehör.

Bis nach Mitternacht feierten wir dann an der Gartenbar weiter und viel zu schnell war ein schöner Geburtstag zu Ende. Er war geprägt von guten Gesprächen und einer gemütlichen Atmosphäre, ohne den üblichen Feststreß, der immer bei großen Jubiläen aufkommt. Sehr gefreut haben wir uns über das Kommen von Mitgliedern unserer befreundeten Vereine und vieler treuer Gäste.

*Marianne **Schwing**, 1. Vorsitzende*

Mitgliedsbeitrag

Wir bitten unsere Mitglieder den Beitrag für das Jahr 2015 - wenn nicht schon geschehen - in Höhe von € 16,00 auf unser Konto zu überweisen. Für Ihre Erledigung danken wir Ihnen im voraus bestens.
Ab 2016 beträgt der Jahresbeitrag 20,– €.

Sparkasse Freiburg - Nördl.Breisgau
IBAN **DE13680501010002051167**
BIC **FRSPDE66XXX**

Ein besonderes Dankeschön sagen wir all' den Personen, die unsere umfangreiche Arbeit um die Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums mit einer Spende im Jahr 2015 unterstützt haben .

Banater Trachtengruppe Liebling feierte ihr 46. Kirchweihfest

Trachten und Tänze erinnerten an die ehemalige Heimat! Viele Landsleute waren der Einladung der Banater Trachtengruppe gefolgt, um am 10.10.2015 beim 46. Lieblinger Kirchweihfest gemeinsam zu feiern und in alten Erinnerungen zu schwelgen. Es herrschte eine schöne Atmosphäre am Samstag in der herbstlich geschmückten Legelshurster Festhalle.

Einige Gäste kamen in Tracht und sorgten neben der Tanzgruppe des Veranstalters und der befreundeten Tanzgruppe aus Speyer für ein farbenprächtiges Ambiente. Vorsitzende Ingrid Manz freute sich bei der Begrüßung über die Anwesenheit der vielen Landsleute und hieß auch die Nicht-Lieblinger unter den Besuchern, sowie die Ehrengäste herzlich willkommen. Ingrid Manz appellierte an die Musikanten, die Tanzpaare und alle Lieblinger sich auch in Zukunft in das Vereinsleben mit einzubringen damit die Tradition noch lange erhalten bleibt. Herzlich willkommen in Legelshurst hieß Ortsvorsteher Hans Fladt die Lieblinger. Er brachte noch einmal seine Freude über das Weiterbestehen des Vereins zum Ausdruck, was ja bekanntlich 2014 erst im dritten Anlauf der Neuwahlen geschafft wurde. Hans Fladt merkte an, dass Volkstanz und Tracht für ein angenehmes Miteinander immer noch dazu gehören und sie bei den Lieblinger lange Zeit die Menschen zusammen geführt haben und diese Menschen zusammen haben fröhlich feien lassen. Wie immer hatten die Verantwortlichen für das Kirchweihfest ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. So besuchten die Gäste die Heimatstube im Legelshurster Rathaus und nahmen an der Niederlegung einer Blumenschale am Gedenkstein teil. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Eisenmann am Spätnachmittag blieb auch noch genügend Zeit für einen gemütlichen Plausch. Mit dem traditionellen Einmarsch und der Polonaise wurde dann der Abend eröffnet, der wieder ganz im Zeichen von Musik und Tanz stand. Dabei boten die 14 Paare der Lieblinger und der Tanzfreunde aus Speyer ein schönes Bild. Tanzlehrer Jochen Lieser führte durch das Programm. Musikalisch setzten die Veranstalter wieder mit Erfolg auf ihre zwei absoluten Trümpfe, denn zunächst sorgten die „Lieblinger Blasmusikanten“ und später die „Spontan Live-Band“ für prima Unterhaltung, tolle Stimmung und immer eine volle Tanzfläche. Mit eingebunden in die Feier waren auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder und ein Dankeschön in Form von Blumen und Weinpräsenten gab es für besonders engagierte Frauen und Männer der Banater Trachtengruppe. Traditionell zählte natürlich wieder die Verlosung des Kirchweihstraußes zu den Höhepunkten. Der Gewinner heißt in diesem Jahr Martin Bauer. Er durfte den Strauß mit nach Bensheim an die Bergstraße im Süden von Hessen nehmen.

*Für heimatliche Gefühle bei ihren Landsleuten und beste Unterhaltung sorgten die **Banater-Trachtengruppe** (Mitte die Vorsitzende Ingrid **Manz**) und die **Original Lieblinger Musikanten**.*

*Text und Bild: **Richard Lux**, Legelshurst*

Trachtengruppen Gottenheim und Nieder-Emmendingen

*Trachtengruppen Gottenheim und Nieder-Emmendingen bei den **Heimattagen 2015** in **Bruchsal***

Stadtmusik Schönau auf Konzertreise in Prag

Die Stadtmusik machte sich dieses Jahr im Juli auf den Weg nach Prag um an den Prager Folklore Tagen teil zu nehmen – dem größten Folklorefestival in Zentraleuropa. Innerhalb von 4 Tagen traten auf 3 Bühnen insgesamt 72 Gruppen aus 19 verschiedenen Ländern, unter anderem aus China, auf.

Am Donnerstag früh um 5:30 Uhr ging es endlich los. Ein Bus voller aufgeregter, motivierter und gut gelaunter Musiker/innen machte sich auf den langen Weg Richtung Osten in die wunderschöne Hauptstadt Tschechiens. Nach ca. 10 Stunden Fahrt war das Ziel endlich erreicht.

Am Freitagvormittag stand dann schon der erste Auftritt der Stadtmusik auf dem Programm. Der Konzertplatz vor dem Rudolfinum, ein Konzertgebäude in der Prager Altstadt, bot dafür eine besondere Atmosphäre. Nur eine halbe Stunde hatte die Stadtmusik Zeit sich zu präsentieren, doch dank der hervorragenden Organisation und Vorbereitung konnten die Musiker ihr Können in dieser halben Stunde unter Beweis stellen und begeisterten die zahlreichen Besucher. Nach dem Konzert stand eine Stadtführung an, die bei der Prager Burg auf dem Berg Hradschin begann und dann über die Karlsbrücke in die wunderschöne Altstadt führte. Am Samstagmorgen fand der große Umzug durch die Altstadt statt. Während es am frühen Morgen noch regnete, ließ sich pünktlich zum Umzugsbeginn die Sonne blicken und die ca. 2.000 Teilnehmer boten in ihren unterschiedlichsten, traditionellen Trachten ein wunderschönes Bild. Bevor am Nachmittag das zweite Platzkonzert anstand, hatten die Musiker noch etwas Zeit durch die Stadt zu schlendern und die Schwarzwälder Tracht zu präsentieren, die sich tatsächlich als wahre Attraktion herausstellte. Abends stand mit dem Abendessen in einem traditionellen Folklore-Restaurant ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Nach dem Essen sorgten 3 Musiker für Stimmung und eine Trachtengruppe lud spontan zu einem Tänzchen ein. Nach einem feuchtfröhlichen Abend neigte sich dann die Konzertreise schon wieder ihrem Ende zu. Am Sonntag gegen 11 Uhr machte sich die Stadtmusik mit ihren Begleitern wieder auf die lange Heimreise – mit vielen positiven Eindrücken und Erfahrungen im Gepäck.

Die Stadtmusik Schönau erlebte in Prag vier tolle Tage voller Spaß, Musik und interkulturellem Austausch, ganz ohne Zwischenfälle, dank der hervorragenden Organisation des ersten Vorsitzenden Andres Kiefer und der gesamten Vorstandschaft.

Fahnenweihe bei der Historischen Bürgerwehr Ettlingen

Die Historische Bürgerwehr Ettlingen feierte in diesem Jahr ihr 300 jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab sich die Ettlinger Bürgerwehr eine neue Fahne, welche am 26. September 2015 in die Kirche getragen wurde um dort den Segen zu erhalten.

Zu diesem traditionellen Ereignis bekam die Historische Freiburger Bürgerwehr eine Einladung, der wir sehr gerne nachkamen. Die Anreise erfolgte so, dass wir am Samstag um

14:00 Uhr in Ettlingen mit einer Fahnen•abordnung ankamen. Pünktlich wurde ein kurzer Festzug zusammengestellt der uns, begleitet vom Musikzug der Bürgerwehr Ettlingen, durch die Innenstadt von Ettlingen zur St. Martinskirche brachte. Den festlichen Akt der Fahnensegnung nahm der Pfarrer der Seelsorge der Stadt Ettlingen, Herr Heringklee vor. Dies war ein schöner Anblick, standen alle Fahnenträger im Halbkreis um den Altar, wo sie nach der Segnung am Fahneneid beteiligt waren. Der Landeskommandant Hans-Joachim Böhm aus Villingen sprach einige Worte zur Fahnenweihe und deren Brauch. Auch unser Kamerad, Bürgermajor aus Freiburg, Walter Goldschmidt schloss sich als Redner an. Er befestigte ein Fahnenband an die neue Fahne und erinnerte an die Jahrzehnte andauernde Freundschaft. Die Musikkapelle der Bürgerwehr Ettlingen intonierte die Feier und brachte uns danach wieder zurück zum Vereinsheim in die Schillerschule, wo wir mit Kaffee und Ku-

chen versorgt wurden. Hier sprach der Kommandant der Ettlinger Bürgerwehr, Paul Kolossa, einige Worte des Dankes an die Anwesenden und lud noch zum herzhaften Vesper mit Umtrunk ein. Für war, das war eine schöne Feier die wir speichern in unseren Gedanken.

Margarete Wohleb, Schriftführerin

Ehrungen am Kilbigabend in Bräunlingen

Im Rahmen des Kilbigabends konnte der Heimat- und Trachtenbund Bräunlingen langjährige aktive Mitglieder ehren.

Für 50 Jahre konnte Josefine Dold geehrt werden. Bereits seit 1965 hat Josefine Dold im Chor die tragende Sopranstimme gesungen und in der Volkstanzgruppe getanzt. Sie ist dem Heimat und Trachtenbund all die Jahr treu geblieben. Sicherlich konnte sie in dieser Zeit viele schöne Erinnerungen bei den vielen Trachten und Heimatfesten sammeln.

Für 25 Jahre konnte Margot Rombach ausgezeichnet werden. Sie ist seit 1990 in der Volkstanzgruppe. Auch hat sie bei den" Baaremer Lerchen "mitgesungen, und hat von 2010 bis 2014 das Amt des Trachtenwarts übernommen und war somit in der Vorstandschaft. Im gemischten Chor singt sie auch seit 25 Jahren im Sopran mit.

Für 20 Jahre konnte Sabine Stach ausgezeichnet werden. Schon im Kinderwagen ist Sabine Stach geb. Dold mit dem Heimat- und Trachtenbund unterwegs gewesen. Nach der Kinder und Jugendgruppe ist sie nahtlos in die Volkstanzgruppe eingetreten. Sie war von 2008 bis 2012 Volkstanzgruppenleiterin. Außerdem hat sie schon immer bei den "Baaremer Lerchen" mitgesungen. Im Trachtenchor singt sie im Sopran.

Elke Heine, *Bild:* ***Dagobert Maier***

658. Bräunlinger Kilbig

Ansturm auf das „größte Volksfest der Baar“, die Bräunlinger Kilbig

Nach 2- jähriger Pause, wegen der Sanierung der Stadthalle, durfte dieses Jahr wieder in der Stadthalle Kilbig gefeiert werden.

Zur Eröffnung der 658. Kibig, fand am Freitag der Brauchtumsabend im kleinen Saal statt. Wieder einmal präsentierte der Heimat - und Trachtenbund den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm.

Am Samstagabend lud der Verein zur “Kilbig- Party” mit den “Troglauer Buam”. Bereits eine Woche vor Beginn war die Festhalle komplett ausverkauft. Die “Troglauer Buam”, eine “Heavy Volksmusikgruppe” aus der Oberpfalz sorgten für super Stimmung im Saal. 1300 Besucher, meist im Dirndl oder Lederhose, drängten in die Stadthalle. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert.

Nach der Party am Samstag wurde die Halle am Sonntag zur “größten Kaffee- Stube” der Baar. Dieses Jahr wurde außerdem ein Mittagtisch angeboten. So konnten sich die zahlreichen Besucher je nach Geschmack stärken.

Zum 33. Mal fand in der Zähringerstraße das Bierfassrollen statt. Traditionell dann der Kilbigmontag mit dem Ernteaufzug von Schuljugend, Trachtenbund und Stadtkapelle.

Elke Heine
Bilder: ***Dagobert Maier***

Heimat- und Trachtenbund Bräunlingen auf den Spuren der Zähringer und beim Winzerfest

Im Markgräfler Land war der Bräunlinger Heimat- und Trachtenbund unterwegs. Die Trachtenträger waren eingeladen zum großen Festumzug anlässlich des Winzerfestes in Auggen. Zuvor waren die Bräunlinger auf den „Spuren der Zähringer“ in Neuenburg am Rhein unterwegs.

Wie Bräunlingen auch ist Neuenburg eine alte Zähringergründung. Bei einer fundierten Stadtführung gab es interessante Einblick e in die Geschichte Neuenburgs. Daran anschließend waren die Bräunlingen zum Empfang im Rathaus eingeladen. Bürgermeisterstellvertreterin Doris Reese fand herzliche Begrüßungsworte für die Gäste aus der Zähringerstadt Bräunlingen und stellte die 12000 Einwohner zählende Stadt im Dreiländereck vor. Der Ehrenvorsitzende des Trachtenbundes, Hauptamtsleiter Jürgen Bertsche, überbrachte die offiziellen Grüße der Stadt Bräunlingen und überreichte ein in Glas gefasstes Stadtwappen. Trachtenbundvorsitzender Hartmut Müller übergab als Dankeschön für die Einladung zum Empfang ein Präsent mit Bräunlinger Gerstensaft. Höhepunkt war am Sonntag der große Festzug beim Winzerfest in Auggen. Weit über 40 Trachtengruppen, Musikkapellen und Festwagen umfasste der große Umzug. Überaus viele Besucher säumten die Straßen und sparten nicht mit Beifall für die Bräunlinger, die singend zu Akkordeonklängen durch den Weinort zogen.

Der Winzer

Das ist des Winzers Wesensart,
fleißig, mit Humor gepaart
treibt er die Arbeit in den Reben,
und dieses prägt sein ganzes Leben
zu einem frohen Menschenschlag.
Mag kommen will, was kommen mag
für sein Gewächs, den edlen Wein,
will er ein froher Schaffer sein.

Drum bleibt für ihn das Rebenland
sein Arbeitsplatz, sein fester Stand,
wo er als Winzer wirkt und strebt
und in guter Einheit lebt
mit der edlen Rebenpflanze.
Und beide bilden so das Ganze,
aus welchem letztlich dies entspringt,
was Jahr für Jahr zur Frucht gelingt.

So sei es, Winzer und der Wein,
sie müssen gute Partner sein.
Sie lohnt sich diese Zweisamkeit.
Im Herbst mit einem bunten Kleid
schmückt sich die Rebe und mit Trauben
lässt sie den Winzer wieder glauben
und hoffen auf der Mühe Dank,
im Wein dem königlichen Trank.

v. Arno Müller
aus dem Buch“Vergiss mein nicht..“

Villinger Bürger pilgerten nach Triberg zur Erinnerung an das Votivbild 1715

Am 26. September 2015 pilgerte eine Gruppe Villinger Bürger, mit Pilgerfahne, in das 25 km entfernte Triberg. Den Pilgersegen von Dekan Josef Fischer bekamen sie mit auf den Weg.

Ursächlich zur Stiftung der Votivtafel ist die Belagerung 1704, durch den Französischen Marschall Tallard, mit seinen 29 000 Mann, vor den Toren Villingens. Dieser hatte jedoch nicht mit dem starken Widerstand der Villinger Bürger gerechnet und glaubte, die Stadt in zwei Tagen einnehmen zu können. Doch nach sechstägiger Belagerung musste er sein Vorhaben abbrechen, um nicht mit den von Rastatt kommenden Truppen des Prinz Eugen zusammen stoßen. Aus Dankbarkeit, dass die Stadt vor größeren Schäden bewahrt wurde, hatten die Räte ein Gelübde getan, und ließen eine Votivtafel anfertigen um sie der Wallfahrtskirche "Maria in der Tanne" in Triberg zu stiften. Die Votivtafel wurde am 14. November 1715 im Villinger Münster aufgehängt und verblieb dort vier Tage. Danach trugen sie das vier Meter hohe und drei Meter breite Bild "barfüßig" am Feste "Maria Opferung" nach Triberg. Als man mit dem Bild bei der Kirche ankam, war es so groß, dass es nicht durch die Tür passte. Man zog daher einen Graben an der Tür und trug es senkrecht, der Länge nach in die Kirche. Zur Erinnerung an dieses Votivbild, das eine schützende Hand über Villingen hält, feierten Pilger und Gläubige, sowie Trachtenträgerinnern und Trachtenträger aus beiden Städten, ein gemeinsames, festliches Wallfahrtsamt. Im Anschluss konnten sich alle Kirchenbesucher mit Sekt und Hefezopf stärken.

Heimat- und Trachtengruppe Gottenheim - unser 1. Heimatnachmittag

Jeder weiß, dass Heimatabende nicht mehr viele Besucher anzieht. So haben wir uns überlegt, ob nicht ein Sonntagnachmittag mit Kaffee und Kuchen besser ankommt.

Gesagt getan, am Sonntag den 18. Oktober starteten wir unser Vorhaben. In der schönen herbstlich Geschmückten Gottenheimer Halle beginnt unsere Singgruppe, welche von Frauen der Merdinger Trachtengruppe unterstützt wird, unter der Leitung von Alfred Ehret, der auch aus Merdingen kommt. Nach dem ersten Lied begrüßt unser Vorsitzender

Stafan Heß alle anwesenden, besonders den Bürgermeister Riesterer mit Gattin, den Kreisobmann vom Breisgau Hochschwarzwald Werner Winterhalter und deren Stellvertreterin Janina Filtgen. Ebenso konnten wird auch den Kreisobmann des Kreis Emmendingen Hans Brender und

den Musikreferenten des Bund Heimat- und Volksleben Thomas Volk begrüßen. Stefan Heß wünschte allen einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Gesang, Tanz, Musik und Mundart. Es folgten weitere Liede, welch zum Mitsingen einluden und dazwischen kleine Gedichte, vorgetragen von der Singgruppe. Unsere Tanzgruppe, welche von Mittänzern aus der Trachtengruppe Niederemmendingen unterstützt wird, erfreute das Publikum mit Volkstänzen aus dem deutschsprachigen Raum. Die Tanzleiterin Vera Stork erklärte, dass die Zusammenarbeit der beiden Tanzgruppen sehr Harmonisch abläuft schon seit Jahren in dieser Form besteht. Das Kuhglockentrio Schauinsland mit Gabriele Malm, Wolfgang Bauer an den Glocken, Thomas Volk am Akkordeon und Johann Francz am Euphonium unterhielten das Publikum, welche das Spielen der vieren mit anhaltendem Applaus belohnten. Weitere Beiträge der Singgruppe, die wieder mit kleinen Gedichten untermalt wurden und eine Trachtenvorstellung unserer Tracht, folgte. Ein kleiner, von Janina FIltgen und Ines Rösch vorgetragener Sketch, brachten die Lachmuskeln der Zuschauer in Schwingung. Den Boden der Halle brachte wiederum die Tanzgruppe mit flotten Schritten in Schwingung. Zum Ende des Nachmittages bedankte sich Stafan Heß bei allen Beteiligten, Mitwirkenden sowie beim zahlreich erschienen Publikum.

Schon jetzt ist für uns sicher, dass so ein Nachmittag, in lockerer Atmosphäre, in jedem Falle wiederholt werden sollte.

Museum im Kinzigtorturm

Der Kinzigtorturm bildete als Tor-und Wehrturm den exponiertesten Angriffspunkt der Befestigungsanlage der ehemaligen Freien Reichsstadt Gengenbach. Sein ältester Bauteil stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.
Heute befindet sich das wehrgeschichtliche Museum der Bürgergarde Gengenbach darin. Auf 6 Etagen wird den Gästen auf anschauliche Weise die Funktionen des historischen Bauwerks, sei es als Zeit-Wach- oder Verteidigungsturm, gezeigt.
Aus der über 300 Jahre alten Türmerwohnung mit offener Herdstelle und Kachelofen bietet sich ein herrlicher Rundblick über die historische Altstadt.

Öffnungszeiten Advent:
28.11. – 23.12.15
Montag-Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr

Sonderführungen nach Vereinbarung unter 07803 - 7118

weitere Infos unter
www.buergergarde-gengenbach.de

Sparkasse Gengenbach
HUBER
Katja's WELT

Erntedank

Bi uns, wu s Obst, un Wiese, Wi,
bi Rege, Fliß un Sunneschii,
miseel git gnua fir s täglig Brot,
het s Gottseidank fir uns kei Not.

Üs alter Gwohnheit bringe d Lit
in s Hüs vum Herrgott was es git;
s sin Tribel, Brotlaib, Epfel, Nuss -
Zuam Teil het d Welt im Iberfluß!

E ehrlig Dankscheen fir dia Gobe
derf nit bloß unser Schaffe lobe.
Teil mit em Bruader, wu in Not!
Dno, Herrgot, segne Wi un Brot!

v. Karl Kurrus

Bollenhut und Schnotz

Der Bollenhut gilt heute als das Schwarzwaldsymbol schlechthin. Auf der Expo 2010 in Shanghai repräsentierte er neben der Kukkucksuhr nicht nur die Region, sondern Deutschland für das internationale Publikum.

In der ländlichen Bevölkerung wurden schon lange Strohhüte als Sonnenschutz getragen. Die "Bergère", der Schäferinnenhut, gelangte Ende des 18. Jahrhunderts auch in die städtische Mode. Bei der Verbreitung des Strohhutes im Schwarzwald spielte die heimische Strohflechterei eine zentrale Rolle. Die frühen Bollenhüte waren aus naturbelassenem Stroh mit gerader Krempe und kleinen Pompons. Diese, 14 an der Zahl, waren kreuz- und zwickelförmig angeordnet. Mit der Zeit wurden die Bollen größer und schwerer. Daher verstärkte man das Stroh mit weißem Kalk. Die geschwungene Krempe passte sich der Mode an.

Um 1880 wurde der Bollenhut zum beliebten Motiv bei den Künstlern der "Gutacher Malerkolonie" um Wilhelm Hasemann und Curt Liebich. Durch ihre Darstellungen wurde er weit über die Region hinaus bekannt. Einen erneuten Popularitätsschub erhielt er durch die Verfilmung von Berthold Auerbachs Roman "Die Frau Professorin" als "Schwarzwaldmädel" mit Sonja Ziemann im Jahr 1950. Der erste Farbfilm in der Nachkriegszeit brachte dem roten Bollenhut besondere Aufmerksamkeit. Im Gegensatz zu ihm schaffte es der Strohzylinder nie, zum Symbol der Region zu werden – dabei war er vermutlich der am weitesten verbreitete Hut im Schwarzwald. Er wurde – anders als Bollenhut und Schnotz – nicht in reiner Handarbeit, sondern in Manufakturen und daher massenhaft hergestellt.

Der so genannte "Schnotz" gehörte zur Tracht der Grafschaft Hauenstein und wurde von beiden Geschlechtern getragen. Lange Zeit galt er, nicht der Bollenhut, als der Schwarzwaldhut schlechthin. Ein Grund dafür war der Ruf der Hotzenwälder als eigensinniger und widerständiger Menschenschlag. Die von ihnen geforderte politische Eigenständigkeit drückte sich auch in ihrer Tracht aus, die nicht nur Elemente des 18., sondern noch ältere konservierte.

Die röhrenähnlich aufgebogene Krempe erinnert an die Strohschute der städtischen Mode. Schnotz und Bollenhut verbindet die kreuzförmige Anordnung des Dekors. Wie beim Bollenhut sind die frühen Formen niedriger, die späteren höher ausgebildet. Trachtengrafiken zeigen, dass der Hut von Bauern bei der Feldarbeit getragen wurde. Nach einer Phase des Rückgangs um 1840 begann mit den großherzoglichen Trachtenumzügen um 1880 eine Renaissance dieser wohl ältesten Strohhutform im Schwarzwald. Durch die Trachtenumzüge suchte der badische Großherzog seine zwar unterschiedlich gekleideten, aber einem Herrscher zujubelnden Untertanen zu einem Volk zu vereinen. Da die meisten Trachten nicht mehr getragen wurden, kombinierte man, was noch vorhanden war. Zum Teil wurde Fehlendes, wie Kopfbedeckungen, neu hergestellt. In den musealen Sammlungen haben vor allem die hierfür angefertigten Exemplare überlebt.

Wer den relativ unbekannten Schnotz oder einen frühen Bollenhut im Original sehen möchte, besucht die Dauerausstellung zur Schwarzwaldsammlung im Franziskanermuseum. Ein Audioguide vermittelt bequem und amüsant die Inhalte. Der Katalog zur Ausstellung "Moden. Schwarzwälder und andere Hüte", die im Sommer 2015 gezeigt wurde, ist für 20,00 € an der Museumskasse erhältlich.

Franziskanermuseum, Rietgasse 2, 78050 Villingen-Schwenningen

geöffnet:
Di-Sa 13-17 Uhr, So 11-17 Uhr

museen.villingen-schwenningen.de

Bild: Bollenhut, ***Michael Kienzler***

Heimatspruch

Waär an siire Haimet hängt,
Un fiir si bädet, schafft un dänkt,
Säll'm git si alli Dääg zuem Glaid:
Lieb und Friide un Fraid im Laid.

v. Eugen Falk-Breitenbach

De Herbst isch cho

De Herbscht isch cho, de Herbscht isch do,
er hät mer alli Blüemli gno,
Blüemli, wiiß un blau un rot
schtöhn im Riife, sin scho tot,
alli mini Blüemli.

B'hüet eu Gott un schlofet wohl,
händ mi g'freut mängg tuusigmol,
's chunnt e Dag, es blangt mi druf,
schtöhnd'r alli wieder uf,
alli mini Blüemli.

's isch toteschtill vor'm Immbehuus,
es fliegt kchai Immbli i un us,
i los am Flugloch, 's summet fiin,
si warte uf de Sunneschiin,
alli mini Immbli.

B'hüet auch Gott vor aller Not,
bis de Winter wieder goht,
un lacht d'r erschti Sunneschii,
fliege wieder us un ii
alli mini Immbli.

*v. **Hans Matt-Willmatt***

MUSEUM
Hasemann-Liebich

Die Tracht im Spiegel der Kunst

22. November 2015 – 17. Januar 2016

DAUERAUSSTELLUNG

Die historische Gutacher Malerkolonie

Die Dauerausstellung präsentiert didaktisch und diachronisch einige der vielen Künstler, die die Gutacher Malerkolonie seit ihrer Gründung 1880 belebt haben; die beiden Namensträger des Kunstmuseums Wilhelm Hasemann und Curt Liebich erhalten dabei einen besonderen Platz.

Kunstmuseum Hasemann - Liebich
Kirchstraße 4, 77793 Gutach

Öffnungszeiten:
22. November 2015 bis 17. Januar 2016 (außer 25.12.)
jeweils sonntags, mittwochs und feiertags von 14 bis 17 Uhr

Informationen:
www.kunstmuseum-hasemann-liebich.de

Jean-Philippe Naudet, Vorsitzender
naudet@kunstmuseum-hasemann-liebich.de
Tel.: 07833 / 95 93 92

Martin Moser, stellv. Vorsitzender
moser@kunstmuseum-hasemann-liebich.de
Tel.: 07833 / 71 76

Dass die Ausstellung in diesem Jahr wieder diesen unvergleichlichen weihnachtlichen Glanz ausstrahlt, haben wir der hervorragenden Arbeit unseres bewährten Ausstellungsteams mit Elisabeth Antes, Maria Ketterer, Ruth Oberpichler, Marie-Luise Stauber, Lioba Schmider, Luitgart Siegesmund, Rita Stehle und Margarete Thoma zu verdanken. Sie alle haben den Fürstenberger Hof innen und außen in ein Weihnachtswunderland verwandelt. Auch das Museumsteam, besonders Alfred Hilberer und Robert Oberfell, und die tüchtigen Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes und der Ortsverwaltung waren viele Stunden mit Tatkraft und guten Ideen im Einsatz. Erstmals dieses Jahr wurde unter der Leitung von Inge Friedmann eine lebendige Krippe und ein kleiner Weihnachtsmarkt vor dem Hof aufgebaut.

Die Ausstellung ist geöffnet vom
28. November 2015 bis 10. Januar 2016

Die Öffnungszeiten sind jeweils von **Montag bis Freitag**, jeweils von **14 – 17 Uhr** und **an Sonn- und Feiertagen** (auch Heiligabend, Weihnachten, Silvester und Neujahr) von **11 Uhr – 17 Uhr**.

Gruppenführungen sind jederzeit auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten möglich.

Eintrittspreise: Erwachsene 4 €, Kinder bis 14 Jahre frei, Gruppen ab 10 Personen 3,50 € pro Person, Führungen 15 €.

Anmeldung und Infos:

Museumstelefon:
07835-5358 oder 07835-1048,
07835-6383-0 oder 07835-6369-47

Kontakt per Mail: weihnachtshof@gmx.de
Weitere Infos:
www.fuerstenberger-hof-museum.de

Vom 28. November 2015 – 10. Januar 2016

Einmalige Sonderausstellung im Fürstenberger Hof in Zell-Unterharmersbach:

Die schönsten Krippen des Monsieur Paul Chaland

300 Krippen aus aller Welt

Heimatmuseum Fürstenberger Hof
Steinrücken 5
D-77736 Zell-Unterharmersbach

Spotjohr

Spotzwetschge hänke an de Baim,
s ' isch hegschti Zit, si miän jetz heim.
Au d Kirbis sin scho groß un rund,
zum Ernte ischs di richtig Stund.

Un d Nuß diän dättre – hol si rii,
me ißt si gern zum näie Wii.

Driibel, gelgriän, blau un rot
zitige gherig dert am Droht.

Epfel, ganz verschiidene Sorte,
sottsch im Keller jetz no horte.
Au Biire lagresch allgemein,
erscht wenn si weige, sin si fein.

D Hagebutte het s rot Gleidli a,
farbig isch s Laub scho näbedra.

Kinder lenn ihre Drache stiige,
de Nebel will iber d Sunne siige.

Leeri Äckre, Welschkornfelder,
siiht mer zwische bunte Wälder.
De herbschwind blos jetz – gräftig, frisch -,
merkschs halt doch, dass Spotjohr isch.

v. Martha Schmidle